



**KOCH-TOPF**



**ROBERT-KOCH-SCHULE**

Hertastraße 35

4200 Oberhausen-Osterfeld

Telefon (0208) 893063

---

7. Jahrgang

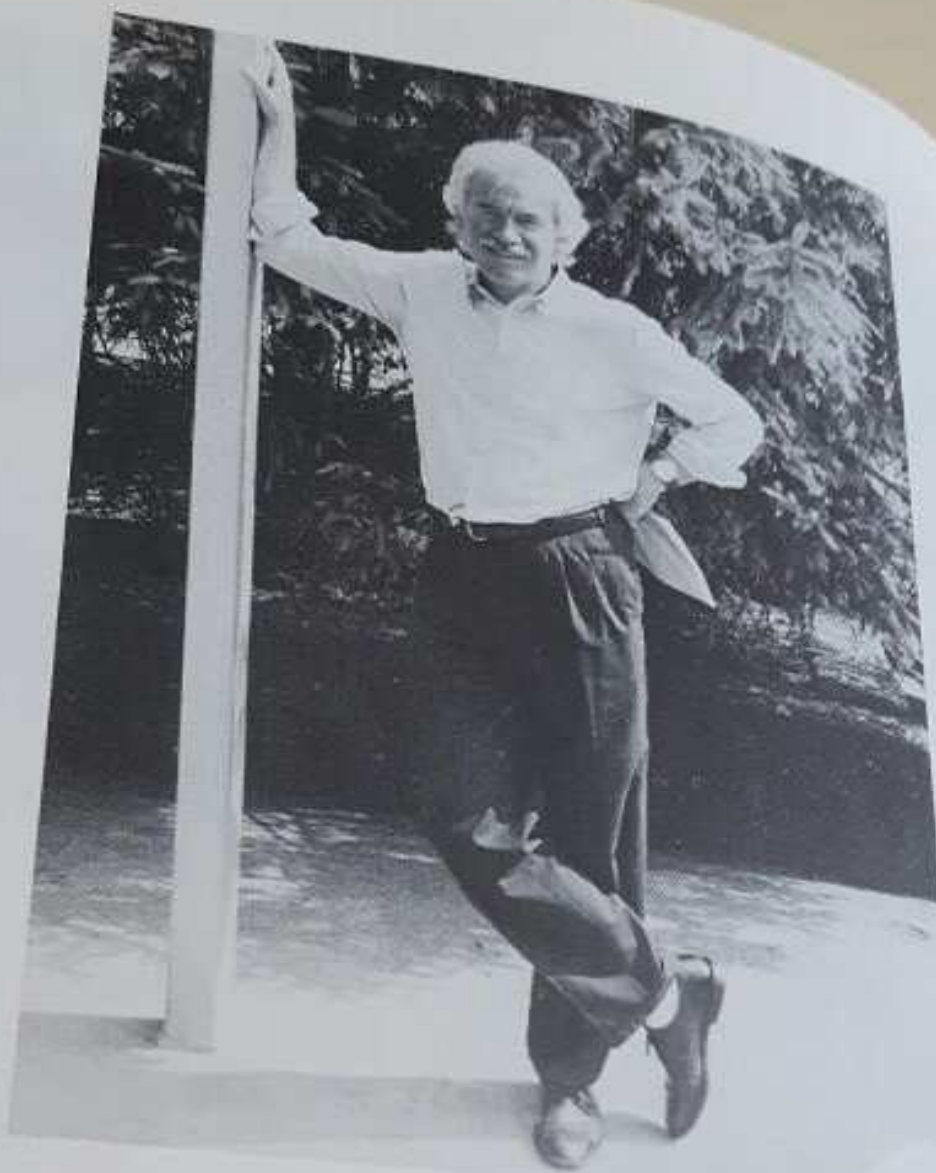
Schuljahr 1992/93



**KOCH-TOPF**



Willkommen  
in der  
Robert-Koch-Schule



**Hallo, liebe Jungen und Mädchen,**

ich grüße Euch und alle Leser unserer einmal im Jahr erscheinenden Schulzeitung. Allen, die mit ihrer Hilfe und ihren Beiträgen dafür gesorgt haben, daß wir wieder ein Exemplar unserer Schulzeitung vor uns haben, sei herzlich gedankt. Aber jetzt hat sie einen Namen. Was haltet Ihr von Koch-Topf?

Unseren Viertklässlern wünsche ich für die weitere Schulzeit alles Gutes. Unseren Neuen, den Schulanfängern, sage ich „herzlich willkommen“.

Alfred Timmer (Schulleiter)



Das Lehrerkollegium stellt sich vor:  
von links nach rechts: Christ, Scherwinsky, Timmer, Püttmann-Kluß,  
Hermann, Hugo, Pappert, Orlovic, Senocak, Bartnick, Wenzel, Frau  
Dr. Kohl, Mehlem, Wilting, Janzen, Scherwinsky

Zum lebenden Inventar gehört Herr  
Gartmann. Er ist seit 1969 unser  
Hausmeister und guter Geist der  
Schule, den wir nicht mehr entbeh-  
ren möchten und können.



Dann haben wir da noch unsere  
Frau Taken. Sie ist bei uns mon-  
tags und mittwochs als Sekretärin  
tätig.

# ROBERT-KOCH-SCHULE

Hallo liebe Kinder, liebe Eltern.

Da es über unsere Schule immer etwas interessantes und lustiges zu berichten gibt, freuen wir uns, daß wir auch in diesem Jahr wieder eine Schulzeitung herausbringen konnten. Wir hoffen, daß den neuen Schülern und Eltern unsere Zeitung gefällt, und sie auch bald zu den Robert-Koch-Fans gehören.



Die inzwischen 7. Ausgabe der kleinen Zeitung hat nun auch endlich einen Namen bekommen: „Koch-Topf“. Auch in späteren Jahren kann der „Koch-Topf“ immer noch eine liebe nette Erinnerung an die erste Schulzeit sein.

## Klassen und Klassenräume im Schuljahr 1992/93

Klasse	Schülerzahl	Klassenraum/Lehrer/in
1 a	25	Bartnick
1 b	25	Mehlem
1 c	25	Wilting
2 a	23	Hugo
2 b	24	Hermann
2 c	24	Herr Scherwinsky
3 a	22	Christ
3 b	23	Frau Scherwinsky
3 c	23	Wenzel
4 a	23	Janzen
4 b	23	Püttmann-Kluß
4 c	22	Pappert
Vorbereitungsklasse	12	Orlovic



Frühstückspause	
3. Stunde	10.10–10.55 Uhr
Kleine Pause	
4. Stunde	11.00–11.45 Uhr
Zweite Pause	
5. Stunde	11.55–12.40 Uhr
6. Stunde	12.40–13.25 Uhr



### Milchgeld

In der Frühstückspause erhalten die Kinder die bestellte Milch oder Kakao. Das Milchgeld wird wöchentlich donnerstags vom Klassenlehrer eingesammelt. Im letzten Schuljahr wurde die Milchausgabe auf Flaschen umgestellt. (Dies war von unserer Elternschaft aus Gesundheitsgründen gefordert worden).

Die Schulanfänger bekommen in der 1. Woche ein kostenloses Milchfrühstück.

Milch	DM 1,75
Kakao	DM 2,25
Vanillemix	DM 2,25



### Elternsprechtage

Pro Schulhalbjahr findet ein Elternsprechtag statt. Die Einladung hierzu erfolgt durch den Klassenlehrer.



### Elternsprechstunde

Eltern, die das persönliche Gespräch mit dem Klassenlehrer außerhalb der Elternsprechtage suchen, haben dazu wöchentlich Gelegenheit in der Sprechstunde der Lehrer, die von dem jeweiligen Lehrer festgesetzt und den Eltern bekanntgegeben wird. Mit dieser Regelung sollen Gespräche zwischen „Tür und Angel“ und Unterrichtsstörungen vermieden werden.

## Schulsparen

Jedes Kind, das in unsere Schule kommt, erhält zu Beginn des 1. Schuljahres eine Spardose. Immer, wenn der Sparer glaubt, es würde sich lohnen, sie zu leeren, darf er zu mir kommen. Für das gesparte Geld gebe ich Sparmarken aus, die in ein Heft geklebt werden. Die Sparkasse wiederum überträgt den Wert der Marken auf ein Sparbuch. Als kleinen Anreiz gibt es von mir Bilder für ganz verschiedene Bücher (Märchenbücher, Bücher aus der Tierwelt, aus der Welt des Sports, aus der Technik, usw.) die für DM 2,- bei der Sparkasse zu haben sind. Es wäre gut, wenn die Kinder mit der Spardose einen Zettel mitbrächten, auf dem die Nummern der fehlenden Bilder stehen, damit ich diese gleich mit den Sparmarken mitgeben kann.



Die beiden unteren Schuljahre waren auch diesmal wieder sehr fleißige Sparer. Meist stachelte ein „Vorreiter“ andere an.

Die Sparkasse überweist zum Ende des Schuljahres der Schule einen Geldbetrag, der sich natürlich nach der Sparfreudigkeit der Kinder richtet. Für dieses Geld darf die Schule Sport- und Spielgeräte sowie Klassenlektüren kaufen. Der Betrag für das Schuljahr 91/92 betrug DM 1.990,-.

Manfred Scherwinsky

## Versicherungsschutz

Für den Weg zur Schule und zurück und für den Besuch des Unterrichts oder anderer schulischer Veranstaltungen besteht Versicherungsschutz gegen Unfälle aller Art. Jeder Unfall sollte sofort im Sekretariat der Schule gemeldet werden. Dort wird eine Unfallmeldung erstellt, die die Grundlage für eventuelle spätere Ansprüche des verletzten Kindes ist.

## Hitzefrei

Wann gibt es eigentlich Hitzefrei? Wenn es im Getränkemarkt keinen Sprudel mehr gibt? Blödsinn!

Die amtliche Regelung sieht so aus: Hitzefrei kann bei Temperaturen von über 27 Grad bei hoher Luftfeuchtigkeit gegeben werden. Um zu vermeiden, daß immer die gleichen Stunden ausfallen, haben wir als es Anfang Juli so heiß wurde, die Länge der Stunden gekürzt, so daß weiterhin alle Stunden des Stundenplans erteilt wurden.

Für das kommende Schuljahr werden der Eltern- und Schülerseite der Stadt Oberhausen folgende Beiträge zur Verfügung gestellt:

Turn- und Sportgeräte	DM 200,-
Lehr- und Lernmittel	DM 5.720,-
Sondermittel für ausl. Schüler	DM 590,-
Porto	DM 50,-
Insgesamt	DM 6.590,-

Über die Verwendung dieser Mittel entscheidet die Schulkonferenz.

### **Lernmittelfreiheit**

Im Rahmen der Lernmittelfreiheit erhalten die Kinder Bücher oder Arbeitshefte. Die Bücher werden nur ausgeliehen. Sie sollen in den nächsten Jahren noch von anderen Schülern benutzt werden. Ist dies nicht mehr möglich, weil Bücher abhanden gekommen sind oder so beschädigt sind, daß eine weitere Nutzung unzumutbar ist, können Eltern zum Ersatz des Schadens herangezogen werden. Es empfiehlt sich also darauf zu achten, daß die Bücher pfleglich behandelt werden. Außerdem müssen die Eltern einen Eigenanteil an den Lernmitteln tragen. Im jetzigen Schuljahr beträgt der Elternanteil DM 18,- pro Kind. Hierfür wird ein Mathematikbuch angeschafft, das dann dem Kind gehört.



### **Sozialetat**

Die Schule verfügt über einen kleinen Sozialetat. Hieraus können Beträge zur Verfügung gestellt werden, falls die Eltern bestimmte Kosten (Ausflug etc.) nicht aufbringen können. In solchen Notfällen kann man sich an den Klassenlehrer wenden.



## **Förderunterricht**

Zu unterrichtsorganisatorischen Maßnahmen gehört auch der Förderunterricht. Laut Ausbildungsordnung sollen in ihm Unterschiede im Leistungs- und Entwicklungsstand abgebaut bzw. vermindert werden. Da nach Möglichkeit alle Schüler mal am Förderunterricht teilnehmen sollen, kommt es auch vor, daß Kinder mit weniger großen Lernschwierigkeiten eine Zusatzstunde haben. In diesen Stunden kann gezielt und konzentriert in kleinen Gruppen gearbeitet werden, Leistungen können individueller gewürdigt und zusätzliche Anregungen gegeben werden, da den Lehrern Arbeitsmittel zur Verfügung stehen, die im großen Klassenverband so nicht eingesetzt werden können.

Da Lernschwierigkeiten unterschiedliche Gründe haben können, sollten Eltern nicht davon ausgehen, daß ihr Kind dumm ist, wenn es am Förderunterricht teilnimmt, oder den Förderunterricht gar als Strafe ansehen.

Manfred Scherwinsky



## **Keine 6 im 1. Schuljahr**

Aber auch keine 1! Wie? Kriegen die Kinder im 1. Schuljahr denn keine Zeugnisse mehr wie wir früher?

Nein, auch die im 2. Schuljahr nicht.

Aber warum denn?

Wenn die Kinder den Schulbesuch beginnen, sind sie unterschiedlich alt. Sie bringen auch unterschiedliche Lernerfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten mit. Das heißt, daß die Lehrer bei der Beurteilung sicherlich in dem einen oder anderen Fall auch schlechte Noten vergeben müßten. Das wiederum wird mit Sicherheit den Lerneifer und die Freude, ein Schulkind zu sein, dämpfen.

So werden die Schüler in der Grundschule erst allmählich auf die Bewertung der in der Schule erbrachten Leistungen vorbereitet.

In den Klassen 1 und 2 verzichten die Lehrer auf die Anwendung der „klassischen“ Noten 1–6 und stellen zum Schuljahresende ein Zeugnis her, das eher ein Gutachten ist. Sie beschreiben darin das Verhalten des Kindes in der Schule, seinen Arbeitseifer und die Lernfortschritte.

Ganz schöne Arbeit.

Alfred Timmer

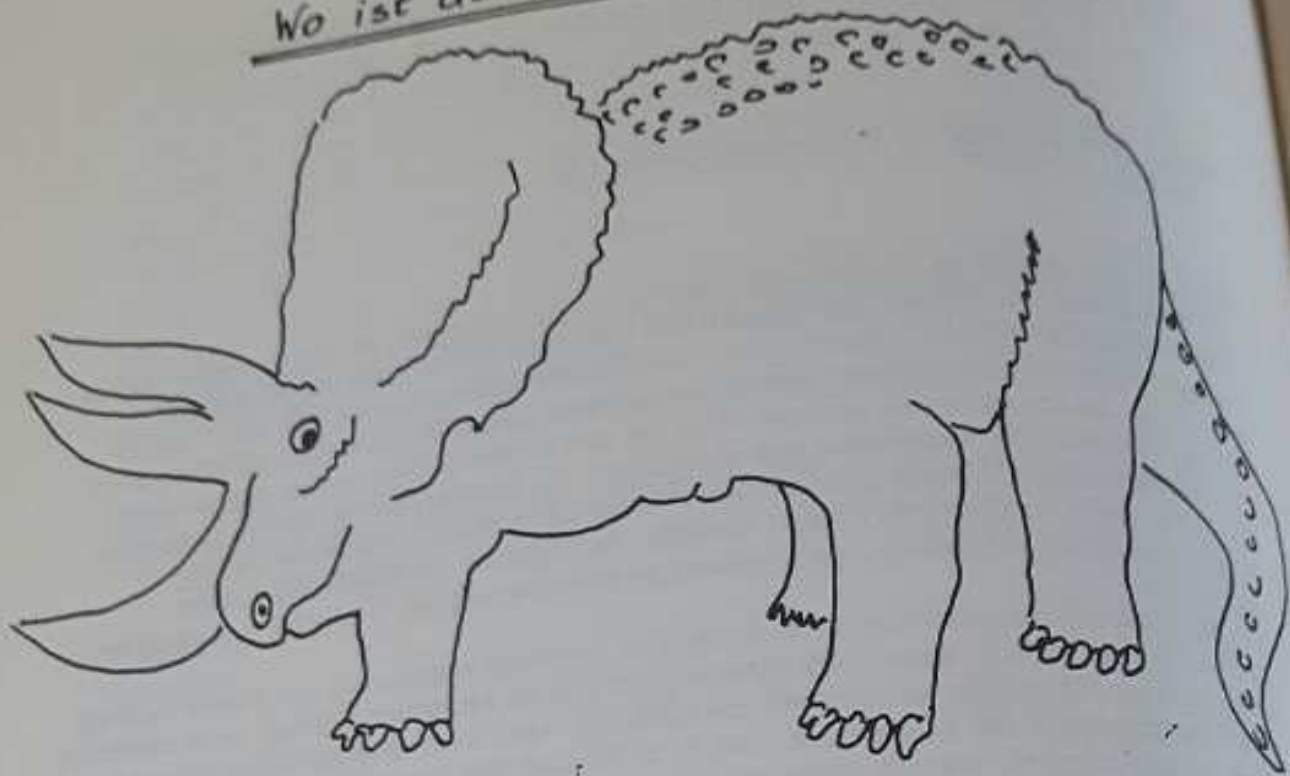
## "Neue" Entwicklungen im Mathematikunterricht?!

Lange Jahre hat sich im Mathematikunterricht nicht viel getan; es gab dieselben Bücher und die gleichen Aufgaben. Seit einiger Zeit verändert sich etwas, vorwiegend im ANFANGSUNTERRICHT in der Klasse 1. Traditionell wurden die Zahlen von 1 bis 10 nacheinander und ohne echten Sinnzusammenhang eingeführt. Das führte häufig nach den ersten Schulwochen zu großem Frust bei den Kindern. "Wir wollen doch endlich richtig rechnen." Die Motivation war gebrochen, die Schüler fanden Schule langweilig. Das Mathematikbuch hatte seinen Reiz verloren, denn man durfte ja nur so weit "rechnen", wie es alle in der Klasse durften. Jetzt gibt es die Möglichkeit, den Mathematikunterricht wieder erlebenswert zu machen und die Kinder für das Rechnen zu begeistern.

Der Zahlenraum von 1-20 wird von Anfang an komplett angeboten. Die Kinder rechnen, zählen vor und zurück, soweit sie können. Und das ist bei jedem Schüler unterschiedlich. Dazu werden Materialien angeboten, die teilweise noch aus früheren Zeiten bekannt sind, das Zwanzigerfeld, die Zahlenkette (von 1 bis 20) und das Hunderterfeld, das aus den 20er Jahren stammt. Wichtig dabei ist, daß jedes Kind die Aufgaben rechnet, die es lösen kann. Das Prinzip heißt hier "Selbständigkeit"; egal, ob es Mittel zur Hilfe braucht. Es ist auch nicht wichtig, wie es zur Lösung kommt; wichtig ist das Ergebnis. Deshalb können verschiedene Lösungsstrategien und -wege angewendet werden. Auf wesentlichen psychologischen Erkenntnissen fußend soll der Schüler seine Strategie so lange benutzen wie er will. Wenn sie zu umständlich ist, legt er sie ab und sucht sich eine neue, angemessenere. Dies bedeutet für die Klasse, daß viele Kinder an unterschiedlichen Aufgaben zur gleichen Zeit arbeiten und nicht wie früher alle am Montag die Seite 34 des Mathe-Buches.

Für den Lehrer/ die Lehrerin bedeutet diese Differenzierung natürlich wesentlich mehr Arbeit in Planung und Herstellung von sinnvollem Matheunterricht. Es ist ersichtlich, daß die individuelle "Zubereitung" der Mathematik aufwendiger ist als ein "Rezept" für alle 25 Schüler zu entwickeln. Außerdem wird dieser Unterricht zur Folge haben, daß die Mathematikbücher anders genutzt werden als bisher, nicht mehr regelmäßig Seite für Seite, sondern in geeigneten Situationen ausgewählte Kapitel. In absehbarer Zeit werden sich auch die Konzeptionen der Mathebücher verändern. Interessant ist der Vergleich zum Spracheunterricht. Hier hat sich schon vor einiger Zeit vieles verändert, weg vom Lesen und Schreiben einzelner Buchstaben, hin zum sinnentnehmenden Lesen in sinnvollen Zusammenhängen oder Sachsituationen. Das, was also jetzt im Mathematikunterricht geschieht, ist nur eine Folge aus den Erkenntnissen des Spracheunterrichts.

Wo ist denn dieses Tier entlaufen?



Es kommt direkt aus unserer **SCHÜLERBÜCHEREI!**  
Wenn du etwas darüber wissen willst, dann komm  
in die BÜCHEREI der **ROBERT-KOCH-SCHULE**  
Wir haben Bücher über:

- Dinosaurier
- viele andere Tiere
- Flugzeuge und Autos
- Vampire und viele andere Sachen. Es gibt auch  
Kinderkrimis

Gespenstergeschichten

Bilderbücher und viele viele viele andere Bücher.

**KOMM DOCH MAL VORBEI!**

Das mußt du über die BÜCHEREI wissen:

- \* Sie ist in der Schule
- \* Jeder Schüler und jede Schülerin unserer Schule darf hier Bücher an kucken und ausleihen
- \* Es kostet nichts
- \* Die Öffnungszeiten erfährst du am Anfang des Schuljahrs.

Es freut sich auf deinen Besuch

Deine Ursula Mehlum

Im vorigen Jahr gab es ein BÜCHEREIRÄTSEL in der Schulzeitung. Viele Kinder haben richtig geraten. Die Auflösung heißt: Das größte Buch in unserer Bücherei ist 60 cm hoch. Buchpreise haben gewonnen:

Jennifer Kowal

Markus Leonhardt

Nadine Weppelmann

Und hier ist unser neues BÜCHEREIRÄTSEL:

- ① Wie heißt das Tier auf der anderen Seite?
- ② Wie viele Bücher über Dinosaurier und andere Urtiere gibt es in unserer Bücherei?

Wer richtig rät, kann ein Buch über Dinosaurier gewinnen!

Teilnahmescheine gibt es im neuen Schuljahr.

Viel Spaß beim Raten!

### **Schuljahr 1991/92**

Beginn:  
Schulanfänger:

Am 2. 9. 1991 begann das Schuljahr 1991/92.  
Für die evangelischen/katholischen Kinder  
begann das 1. Schuljahr mit einem Gottesdienst  
(um 9.15 Uhr) in der Auferstehungskirche/bzw.  
Heidekirche am 3. 9. 1991.

Schulfeier:

Um 10.00 Uhr fand dann die kleine Feier zum  
Schulbeginn statt.

### **Lehrpersonal**

Frau Bayazit von der RAA hat die Robert-Koch-Schule verlassen.  
Frau Vogt, die im letzten Jahr sich verabschiedete, unterrichtet stundenweise wieder an unserer Schule.

Erfreulicherweise haben zwei neue Lehrer den Dienst an unserer Schule aufgenommen.  
Frau Hermann und Herr Pappert verstärken das Kollegium.

### **Rußlandhilfe**

Die Lehrer/innen der Robert-Koch-Schule unterstützen mit Lebensmittelpaketen die Rußlandhilfe der evangelischen Jugend Schwarze Heide, die von dem Lehrer Reiner Keller initiiert wurde, der zur Zeit im Auftrage des DVJM unsere Vorbereitungsklasse mitbetreut.

### **Elternsprechtag**

Am 25. 11. fand der 1. Elternsprechtag im Schuljahr 1991/92 statt.  
Erstmalig stand die Schulärztin Frau Bäumer den Eltern als Ratgeberin zur Verfügung.

### **Eine neue Lehrerin!**

Seit August 1991 unterrichte ich an dieser Schule die Klasse 1b. Vorher war ich Lehrerin an der Roland-Schule. Ich fühle mich an der Robert-Koch-Schule wohl. Damit Ihr mich besser kennenlernt: mein folgender Steckbrief.

Name:	Gunhild Hermann
Wohnort:	Sterkrade
Geburtsdatum:	26. 9.1953
Hobbies:	Tennis, Lesen, mit meinem Sohn spielen
Lieblingsspeise:	Pizza
Lieblingsmusik:	Beatles, Scorpions, Kris Kristofferson;

### **Ein neuer Lehrer!**

Mein Name ist Stephan Pappert, seit letzten Dezember arbeite ich an der Schule, vor allem in der Klasse 3c und in der Vorbereitungsklasse.

Ich bin 37 Jahre alt, wohne in Osterfeld und habe viele Jahre auf einem Bauspielplatz in Oberhausen-Styrum mit Kindern gearbeitet. Besondere Interessen von mir sind Fahrradfahren, Tiere und Pflanzen in der Natur, Fotografie und meine Aquarien. In meiner früheren Arbeit habe ich mich intensiv mit der Lebens- und Spielwelt von Kindern in einer Großstadt beschäftigt.

Ach ja – ich esse gerne Knoblauch.

Stephan Pappert

# Ausflüge, Wanderungen, Klassenfahrten

13. 9. 91	3 a	Heidhof
8. 10. 91	3 b	Stadtbücherei Osterfeld
15. 10. 91	4 a	Stadtbücherei Osterfeld
17. 10. 91	1 c	Duisburger Zoo
15. 11. 91	3 a/b	Eislaufen im Revierpark Vonderort
16. 12. 91	3 b	Gang durch den Schulbezirk
29. 1. 92	3 a	Eislaufen im Revierpark Vonderort
13. 1. 92	4 b	Bücherei Osterfeld
20. 1. 92	1 b/c	Eislaufen im Revierpark Vonderort
22. 1. 92	V.Kl.	Geschäfte auf der Vestischen Straße
23. 1. 92	V.Kl.	Geschäfte auf der Vestischen Straße
29. 1. 92	1 c	Kreuzung Hügel-/Ziegelstraße
14. 2. 92	4 a	Stadtrundfahrt
21. 2. 92	2 c	Schlittschuhlaufen – Revierpark Vonderort
18. 2. 92	V.Kl.	Post an der Vestischen Straße
18. 3. 92	2 a/b	Evang. Auferstehungskirche
16. 3. 92	2 a	Stadtrundfahrt
19. 3. 92	3 b	Feuerwache/Brücktorstraße
25. 3. 92	1 c	Schlittschuhlaufen – Revierpark Vonderort
27. 3. 92	2 c	Schlittschuhlaufen – Revierpark Vonderort
30. 4. 92	3 c	Die nähere Umgebung
6. 5. 92	3 a/b	Kurzfilmtage
15. 5. 92	1 b	Spielplatz
27. 5. 92	1 a/b	Duisburger Zoo
2. 6. 92	4 b/c	Bergbaumuseum Bochum
5. 6. 92	V.Kl.	Duisburger Zoo
15.-	-4-	Niedermühlen
17. 6. 92		
22. 6. 92	4 c	Müga
25. 6. 92	V.Kl.	Umgebung der Schule
29. 6. 92	V.Kl.	Schwimmbad Vonderort
29. 6. 92	2 a/b	Haltern
3. 7. 92	3 c	Schwimmbad Vonderort
3. 7. 92	4 b	Müga
7. 7. 92	4 a	Starlight Express
7. 7. 92	V.Kl.	Revierpark Vonderort
8. 7. 92	4 a	Gartenfest und gemeinsames Frühstück
9. 7. 92	3 c	Stadtbücherei Osterfeld
10. 7. 92	2 c	Xanten

## **Feten und Feiern**

Anfang Dezember erschien der Nikolaus und bescherte die Schulkinder.

In der Vorweihnachtszeit kamen die Kinder der Klassen 1b, 2c, 3c, 4b, 1c, 1a, 2a, 4c, 2b und 3a an verschiedenen Nachmittagen zu Feiern oder zum Basteln in die Schule.

Am 20. 12. 1991 fand ein gemeinsames Weihnachtssingen aller Schüler in der Aula statt.

Am Freitag, dem 28. Februar 1992 durften sich die Kinder kostümieren und Karneval feiern. Rosenmontag war als Brauchtumstag frei. Der Dienstag war als beweglicher Ferientag ebenfalls unterrichtsfrei.

## **Statistik 1991/92**

Im letzten Schuljahr wurden 76 Kinder nach Absolvierung der 4. Klasse entlassen.

Sie besuchen jetzt weiterführende Schulen und verteilen sich wie folgt:

- 17 zur Hauptschule
- 14 zur Realschule
- 14 zur Gesamtschule
- 31 zum Gymnasium

In die 1. Klasse werden jetzt voraussichtlich 76 Kinder eingeschult.  
Zum Vergleich: Es wurden in den letzten vier Jahren eingeschult:

1988 = 65 Kinder

1990 = 71 Kinder

1989 = 70 Kinder

1991 = 73 Kinder



## Verkehrserziehung in der Schule

Der Verkehrserziehung wird in den Grundschulen große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Verkehrswacht und die Oberhausener Polizei sind daran sehr aktiv beteiligt. Während in den Klassen eins und zwei die Klassenlehrer in Zusammenarbeit mit den Eltern ganz individuell eine praktische Fahrstunde auf dem Schulhof durchführen können, sind die Klassen drei und vier in ein festes Programm eingebunden. Im 3. Schuljahr kommt die mobile Verkehrsschule zu uns.

Nach theoretischem Unterricht in den Klassen müssen die Kinder anschließend praktische Übungen auf dem Schulhof ausführen. Im vierten Schuljahr legen die Kinder nach einigen Vorübungen eine theoretische (in der Schule) und eine praktische (stationäre Verkehrsschule) Prüfung ab (siehe Foto).

Anschließend werden – ebenfalls von der Polizei – die Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit überprüft. Außerdem erscheint für die unteren Klassen einmal jährlich der Verkehrskasper.

Manfred Scherwinsky



„Welche politischen Parteien kennt Ihr?“  
Antwort: „**SPD**“, „**CDU**“, „**WDR**“

2.) Sachunterricht, 3. Schuljahr.

Lückentext zur Burg Vondern: „... Die Burg ist eine \_\_\_\_\_, denn sie war früher ganz mit Wasser umgeben. Heute ist der \_\_\_\_\_ zum größten Teil ausgetrocknet. ...“ Ein Schüler wählt folgende Lückenwörter aus: „Die Burg ist eine **Wasserburg**, denn sie war früher ganz mit Wasser umgeben. Heute ist der **Burgherr** zum größten Teil ausgetrocknet. ...“

3.) Religion, 3. Schuljahr.

Ein Schüler erklärt den Unterschied zwischen Altem Testament und Neuem Testament: „Im Neuen Testament stehen die Sachen von Jesus und im Alten Testament von **Romeo** und **Julia**.“

Lehrerin: „Ich glaube, da verwechselst Du etwas.“

Schüler: „Achja, ich meine **Adam** und **Eva**.“

4.) Religion, 2. Schuljahr.

Wünsche für unsere Welt. Ein Schüler: „Also, ich fände gut, wenn nicht manche Leute reich und manche Leute arm wären, sondern wenn alle Menschen **gleichgültig** wären.“

5.) Sachunterricht, 3. Schuljahr.

Lückentext zur Stadt Oberhausen:

„Am 1. Februar \_\_\_\_\_ ernannte der preußische König Wilhelm I. den \_\_\_\_\_ zum 1. Bürgermeister der neuen Gemeinde Oberhausen.“

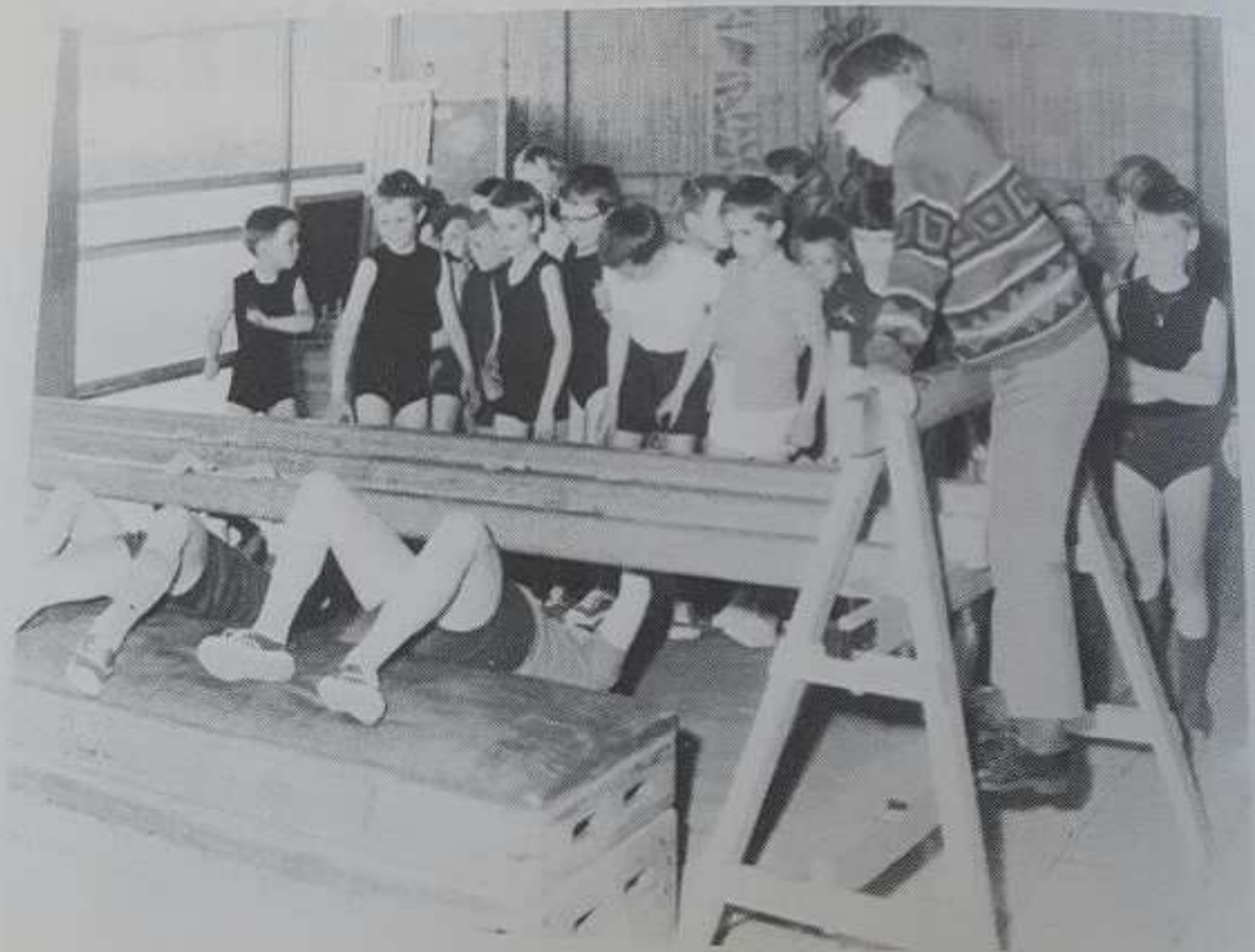
Eine Schülerin ergänzt so: „Am 1. Februar **1892** ernannte der preußische König Wilhelm I. den **Friedhelm van den Mond** zum 1. Bürgermeister der neuen Gemeinde Oberhausen.“

Für die Echtheit der „Bonbons“  
garantiert: M. Püttmann-Kluß

## Aus der Chronik

Wußten Sie, daß

- 67 Lehrer seit 1960 an der RKS lehrten bzw. lehren (H. Scherwinsky seit 1961)?
- Ostern 1969 171 Kinder angemeldet und auf 4 Klassen verteilt wurden?
- seit 1972 Schulrekorde im Sport geführt werden und Jörg Geppert  
- 50m Lauf 7.4 sec, eingestellt 1990 durch Marc Erkens und Klaus Schattauer - 4.55 m Weitsprung - seit 1974 Rekorde halten?
- die Pausenhalle drei Jahre als Turnhalle diente (1965-68) und somit „Ruhe“ die erste Turnpflicht war? (Bild)
- 1973 von 143 Schulabgängern 92,48 % das Freischwimmerzeugnis erhielten?
- 1973 auf dem Friesenhügel beim Osterfelder Schulsportfest die RKS von elf möglichen Siegen zehn errang (darunter zweimal Platz 1 und 2 und zweimal Platz 1, 2 und 3)?



Damit die türkischen Kinder, die die Robert-Koch-Schule besuchen, ihre Muttersprache nicht verlieren und ihre nationale Kultur verstehen und bewahren, erhalten sie – wie in anderen Schulen auch – Unterricht in Muttersprache und Landeskunde.  
Montags und mittwochs kommt Frau Senocak für 10 Unterrichtsstunden in die Schule.



### **Schulgarten**

Hier soll ein Schulgarten eingerichtet werden. Ob aus diesem Projekt etwas wird?



## Projektwoche

Vom 31. 3. 92 bis 3. 4. 92 fand in unserer Schule eine Projektwoche statt. Die Kinderbuchautorin Dr. Eva Maria Kohl leitete diese Veranstaltung:

Das Thema der Projektwoche, über die die Eltern speziell unterrichtet wurden, lautete: „Reise ins Land der Märchen“. Die Projektwoche wurde durch einen finanziellen Beitrag des Fördervereins ermöglicht. Am Ende der Woche waren alle Kinder und Lehrer überzeugt, daß die Projektwoche ein voller Erfolg war. Viele Neuigkeiten und Anregungen für den zukünftigen Unterricht konnten gewonnen werden. Derartige erfolgreiche Projektwochen müßten in kürzeren Abständen stattfinden, damit sich die Schule für neue Ideen öffnet.



Frau Dr. Kohl in der Klasse 4b anl. der Projektstage.

Die Mitsprache und Mitwirkung der Eltern (Erziehungsberechtigten) ist gesetzlich geregelt und vollzieht sich in folgenden Organen:  
**Klassenpflegschaft – Schulpflegschaft – Schulkonferenz**



### **Klassenpflegschaft**

Sie besteht aus den Eltern der Schüler einer Klasse und ihrem Lehrer. In der Regel findet eine solche Versammlung mindestens einmal jährlich statt. Die 1. Sitzung ist zu Beginn des Schuljahres. Eine Einladung hierzu erfolgt in Kürze.



In der Klassenpflegschaft kann zum Beispiel über Art und Umfang der Hausaufgaben, Schulveranstaltungen außerhalb der Schule, Einführung von Lernmitteln und Bewältigung von Erziehungsschwierigkeiten beraten werden.

Zudem bietet sich hier die Möglichkeit, einen ersten Kontakt mit der Lehrerin oder dem Lehrer aufzunehmen. In der Vergangenheit hat es viele Klassenpflegschaften gegeben, die mit dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin einen „Stammtisch“ vereinbart haben. Die Klassenpflegschaft wählt aus ihrem Kreis einen Vorsitzenden und einen Vertreter.



### **Schulpflegschaft**



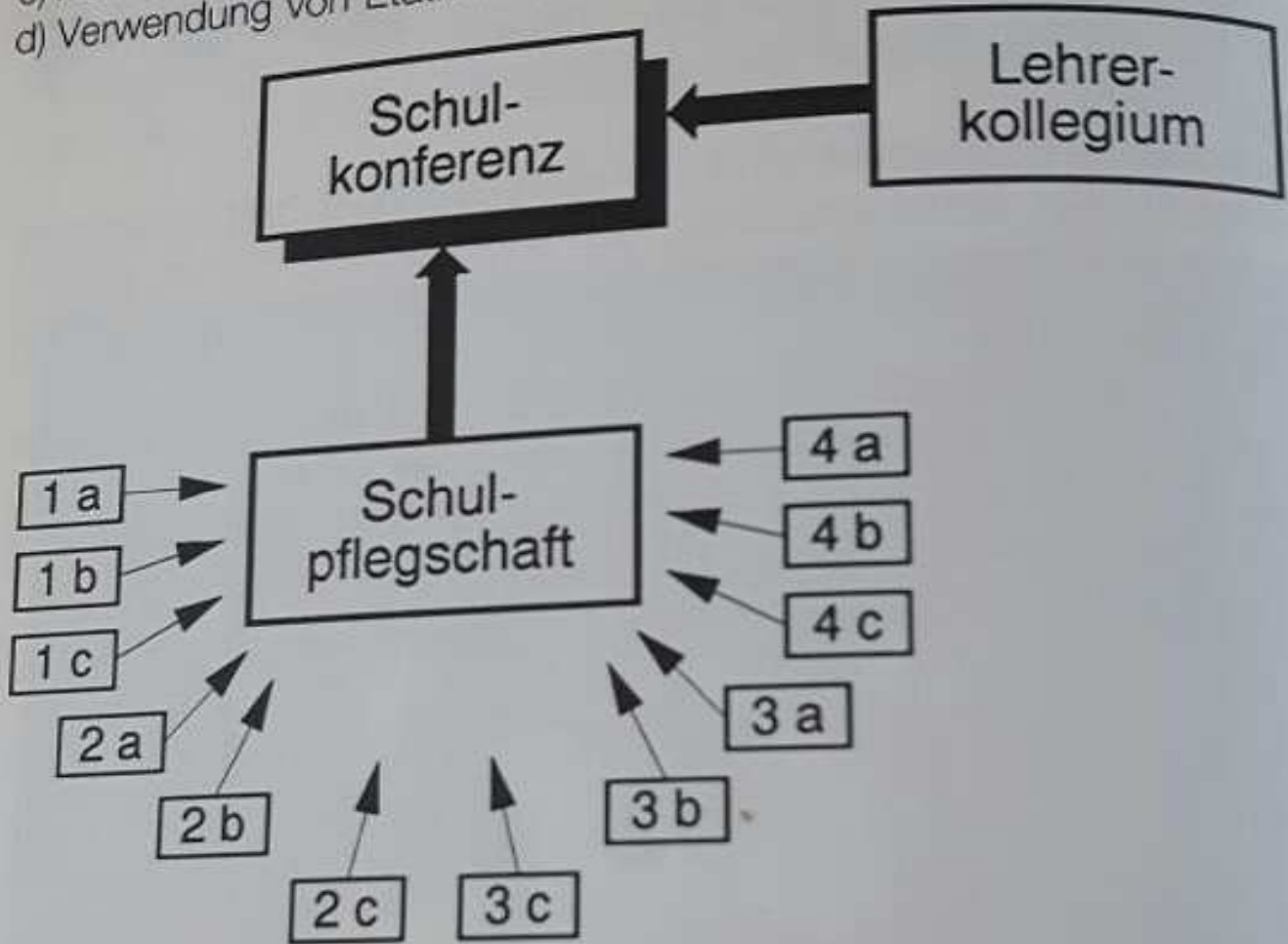
Die Schulpflegschaft besteht aus den Vorsitzenden und Vertretern der Klassenpflegschaften und dem Schulleiter oder seinem Vertreter. Sie tritt in der Regel mindestens einmal im Jahr zusammen. Sie wählt einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter und einen

Schriftführer und bestimmt sechs Eltern und deren Vertreter, die in die Schulkonferenz entsandt werden. Die Schulpflegschaft gibt Empfehlungen, die das allgemeine schulische Leben betreffen.

## Schulkonferenz

Die Schulkonferenz besteht aus dem Schulleiter, dem Lehrerkollegium und dazu aus sechs Lehrern oder Lehrerinnen, die vom Lehrerkollegium gewählt worden sind. Den Vorsitz hat der Schulleiter oder sein Stellvertreter. Sie tritt mehrmals im Jahr zusammen und entscheidet zum Beispiel über:

- a) Elternsprechtage
- b) Brauchtumpflege: (= schulfreie Tage; in der Vergangenheit waren dies meist Rosenmontag und der Freitag nach Fronleichnam)
- c) Außerplanmäßige schulische Veranstaltungen
- d) Verwendung von Etatmitteln.



## Klassenpflegschaften

Die Mitwirkungs- und Beratungsrechte der Eltern können hier nicht umfassend wiedergegeben werden. Die Eltern erfahren mehr darüber bei den Sitzungen der Klassenpflegschaft. Zusätzliche Informationen beim Schulleiter.

Von der Schulpflegschaft wurden im vergangenen Schuljahr 1991/1992 gewählt:

Herr Karl-Heinz Pflugbeil, Hügelstr. 34a

Frau Gertrud Nowotsch, Ackerstr. 27

Herr Günter Liesch, Erikastr. 16

Ruf: 896663 Vorsitzender

Ruf: 663451 Stellvertreterin

Klasse	Lehrer(in)	Vorsitzende(r)	Stellvertreter(in)
1 a	Hugo	Wolfgang Bieler Kniestr. 55 66 99 79	Rüdiger Schwarz Kniestr. 53 66 20 26
1 b	Hermann	Herbert Schmölling Hügelstr. 8 89 88 85	Claudia Preuß Bayernstr. 80 66 05 68
1 c	Scherwinsky I	K.-H. Pflugbeil Hügelstr. 34a 89 66 63	Christa Bross Am Stemmersberg 14 66 61 52
2 a	Christ	Ursula Zapf Hertastr. 10 89 62 61	Heike Wilms Ziegelstr. 65b 63 03 21
2 b	Scherwinsky II	Birgit Wrobel Kniestr. 46 6 29 77	Birgit Elbers-Wiesel Kniestr. 66a 66 26 78
2 c	Wenzel	Birgit H.-Paris Wannerstr. 82 66 28 42	Uwe Wolske Kniestr. 2 89 82 79
3 a	Janzen	Ulrike Thissen Westerwaldstr. 25 66 93 66	Annegret Neugebauer Herzogstr. 77i 60 69 07
3 b	Püttm.-Kluß	Günter Liesch Erikastr. 16 89 20 43	Anita Nagel Ackerstr. 17 66 22 03
3 c	Timmer	Helene Burger Kapellenstr. 45 89 01 52	Ursula Werken Mergelstr. 31 8 99 90 24
4 a	Bartnick	Brigitte Junc Winkelstr. 39 89 45 76	Gertrud Nowotsch Ackerstr. 27 66 34 51
4 b	Mehlem	Beatrix Müthing Westerwaldstr. 56 89 08 24	Anna-Marie Huck Freitagsfeld 37 89 59 97
4 c	Wilting	Wilma Kolibius Hügelstr. 32a 89 01 81	Bärbel Alshut Herbertstr. 25 66 40 38
	Türkischer Vertreter	Mehmet Sarigül Eschenbruchshof 7 89 84 90	Ismail Öztekneci Aktienstr. 6c 66 39 85



### **Ein Blick zurück**

Das Schuljahr 92/93 liegt vor uns, und es sei mir an dieser Stelle gestattet, noch einmal auf das Schuljahr 91/92 zurückzublicken.

Ein Satz fällt mir immer wieder ein, wenn ich an das vergangene Schuljahr denke: „Schule ist nicht nur zum Lernen da, Schule muß auch Spaß machen.“

Leider hat das Schulfinanzgesetz § 5 diesem schönen Anspruch von Schule heftige Stöße versetzt.

Aber man konnte an vielen Stellen beobachten, wie sich Schüler, Lehrer und Eltern zusammenfanden, um sich gemeinsam zu wehren, und es ist gut zu sehen, wenn in einer Gesellschaft, sich aus vielen Gruppen Menschen zusammenfinden, um für das Gemeinwohl einzustehen.

Ein schön geschmückter Weihnachtsbaum, der Nikolaus in den ersten Klassen und bei den Lehrern, Tempo 30 um die Robert-Koch-Schule, Frau Dr. Kohl und ihre Märchenwelt, ja, diese Projektwoche mit einer geschätzten und bekannten Kinderbuchautorin, die Schülerinnen und Schüler waren stolz auf ihr Geschafftes, das Kollegium blickte auf eine Woche zurück, wie man sie nicht alle Tage hat, ein Schulhof, der zum Spielplatz wurde, eine regionale Presse, die den Namen dieser Schule oft nannte und viele Dinge, die hier leider keine Erwähnung finden.

Da bekanntlich in der Kürze die Würze liegt, möchte ich mich an dieser Stelle für Ihre tolle Unterstützung bedanken und Ihnen sagen, daß ich ein wenig stolz bin, den Weg unserer Kinder und den Weg dieser Schule ein Jahr lang mithelfend begleitet zu haben.

In einer Präambel der Vereinigten Nationen las ich:

„Eine Gesellschaft ist verpflichtet ihren Kindern das Beste zu geben, was sie zu bieten hat.“

Leider sind wir in Europa davon zur Zeit weit entfernt.

Nicht einmal 1.000 km von hier sterben Kinder im Krieg!

Vielleicht kann man das Schuljahr 92/93 unter das Motto stellen:  
Bitte helft den Kinder des ehemaligen Jugolawien.

Danke Ihr Karl-Heinz Pflugbeil

# Das „Kochsche Sportschuljahr“

## Fußballturniere

Im Schuljahr 1991/92 gab es keine großen Erfolge zu melden. Da eine Schule nicht jedes Jahr mit Talenten gesegnet ist, gibt es eben auch mal Leerjahre.



## Leichtathletik

In dieser Sportart wurde nur das GS-Sportfest im Niederrhein Stadion besucht aber leider auch ohne großen Erfolg.

## Schwimmwettkämpfe

Hier sah die Bilanz viel positiver aus.  
Erste Plätze errangen:

Stephan Nowotsch  
Mirja Junc  
Sarah Wagner

25 m Kraul  
50 m Kraul  
50 m Brust

Zweite Plätze errangen:

Melissa Kinter  
Marc Werken  
Alex Huck

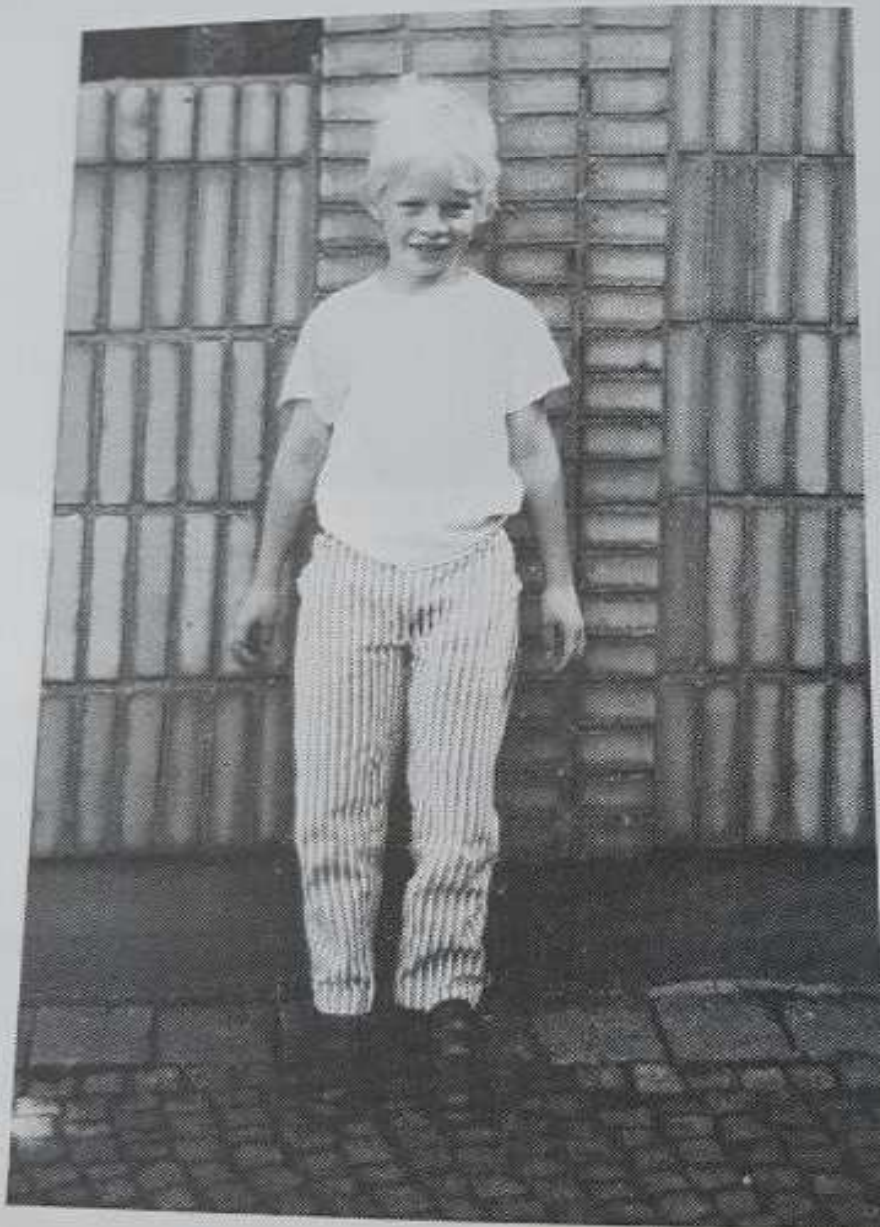
50 m Kraul  
25 m Brust  
50 m Brust

Dritte Plätze errangen:

Marco Vorberg  
Sven Thur

50 m Kraul  
25 m Brust

6 x 25 m Staffel – Freistil Jahrgang 1983  
Julia Liesch, Sven Thur, Marc Werken,  
Jens Baltes, Stephan Nowotsch, Sabrina Müthing

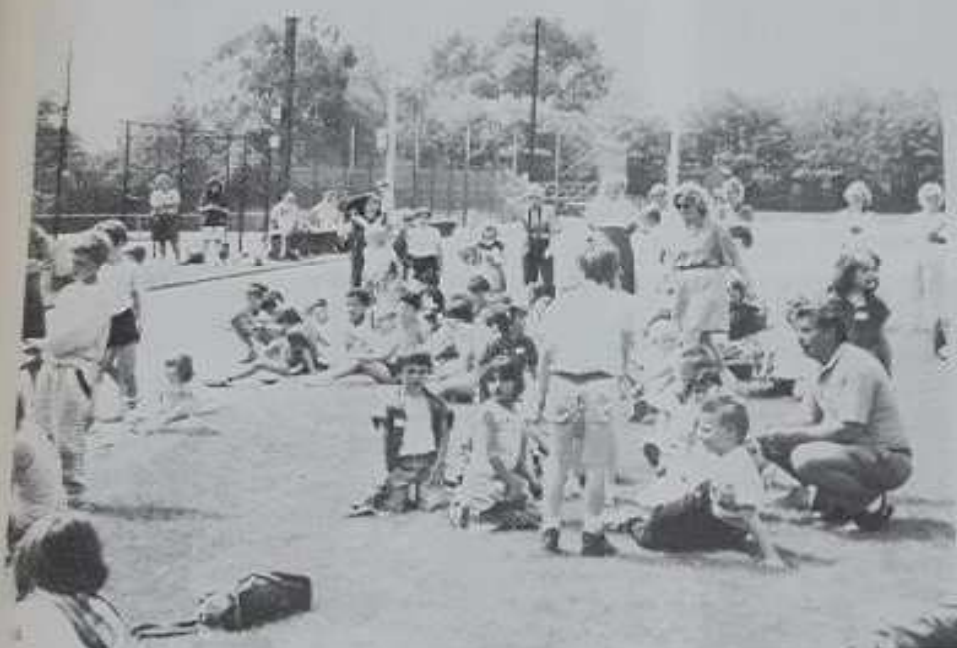


Ein außergewöhnliches Schwimmtalent an unserer Schule,  
Stephan Nowotsch.

## Schulsportfest

Wie schon in den beiden Vorjahren fand wieder auf dem Friesenhügel ein großes Schulsportfest statt, an dem alle Kinder der Schule teilnahmen. 15 Riegen mußten an 15 Stationen unterschiedlichste Übungen ausführen. Eine Jury ermittelte in einem Punkteverfahren die Platzierungen, die bei der Siegerehrung mit großem „Hallo“ bejubelt wurden.

Auch an dieser Stelle wieder ein herzliches Dankeschön an die freundlichen Elternhelfer. Fachmännisch und ausdauernd versahen sie ihren „Dienst“ und trugen so zum Gelingen dieses Spielsportfestes bei.



## EHREN URKUNDE

### Schulsportfest

Die Robert-Koch-Schule

am 2. Platz

ALFRED-DELP-POKAL

am 2. Platz

am 2. Platz

Aktion: Spitzfuß  
Tennis: Leger  
Korbe: Loh  
Badminton: Spitzfuß  
Basketball: Loh  
Handball: Loh  
Schießen: Loh  
Schwimmen: Loh

Villhove  
(Schulleiter)



# 5. Väter-Fußball-Turnier

Teilnehmende Mannschaften





### Grusswort

Am 23. Mai 1992 veranstaltet der Förderverein Robert-Koch-Schule e.V. sein inzwischen traditionelles Väter-Fußballturnier auf der Platzanlage "Friesenhügel" - auch für mich ein willkommener Anlaß, alle Teilnehmer, Gäste und Besucher im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt sowie persönlich herzlich willkommen zu heißen.

Mein besonderer Gruß und mein Dank gilt jedoch den Aktiven von Borussia Dortmund, die sich als Spielpartner zur Verfügung gestellt haben und damit die heutige Veranstaltung sicher zu einem besonderen "Leckerbissen" werden lassen.

Gleichzeitig nehme ich diese Gelegenheit aber auch gerne wahr, dem Vorstand sowie allen Mitgliedern des Fördervereins für ihre bisherige Arbeit und ihr großes persönliches Engagement ein herzliches Wort des Dankes und der Anerkennung zu sagen. Ihre vielfältige und großzügige Unterstützung hat in den vergangenen Jahren wesentlich dazu beigetragen, daß eine große Zahl von Aufgaben an der Robert-Koch-Schule, insbesondere im sozialen Bereich, sicherlich etwas leichter bewältigt werden konnten.

Ich wünsche dem Förderverein für seine weitere Arbeit recht viel Erfolg und der heutigen Veranstaltung eine große Resonanz, einen guten Verlauf und natürlich gutes Wetter.

In diesem Sinne bin ich mit einem herzlichen "Glückauf"

Ihr

Friedhelm van den Mond  
Oberbürgermeister

# Papis Fußballer kicken gegen Borussia Dortmund

## Pokalteam der „60er“ zu Gast bei Turnier in Osterfeld

„Zum Fußballspielen fast zu warm“, stöhnten die Teilnehmer am fünften Väterturnier, das der Förderverein der Robert-Koch-Schule am Samstag auf der Sportanlage Friesenhügel veranstaltete. Doch trotz hochsommerlicher Temperaturen legten sich die Hobby-Kicker mächtig ins Zeug – ging es doch nicht nur um den begehrten Wanderpokal, sondern auch um einen guten Zweck. Der Erlös – die Organisatoren rechnen mit etwa 5000 DM – kommt den rund 300 Schülern der Robert-Koch-Grundschule zugute.

Höhepunkt des Tages war jedoch die fußballerische Einlage der Väter gegen Mitglieder der Traditionself von Borussia Dortmund, die in den „60ern“ den Europapokal gewann. Neben Bürgermeister Berni Oesterschlink kam auch NRW-Finanzminister Heinz Schlußer zu diesem Ereignis an die Kapellenstraße. Scherzte Mitorganisator Karl-Heinz Pflugbeil vor dem Anpfiff: „Wenn wir 13 zu 0 verlieren, können wir ganz zufrieden sein.“ So schlimm sollte es

dann aber doch nicht kommen. Die Väter der Robert-Koch-Schule zogen sich in der ersten Halbzeit gegen die Dortmunder achtbar mit nur 0:3 aus der Affäre, die gemischte Väter-Elf kassierte in der zweiten Hälfte noch sechs Treffer. Die 9:0-Niederlage aber störte niemanden.

Während sich die Väter des ev. Kindergartens Kapellenstraße, der Erich-Kästner-Schule, der Schwarze Heide-, Steinbrink- und König-Schule und des Gastgebers redlich

mühten, das Leder ins Tor zu bugsieren, warteten auf die Gäste – es wurden rund 2500 – kühle Getränke und Kaffee, Gegrilltes und Kuchen. Eine Tombola lockte mit vielen Preisen.

Im Endspiel hatten es schließlich die Väter des Titelverteidigers (ev. Kindergarten Kapellenstraße) mit den Papis der Erich-Kästner-Schule zu tun. In diesem Jahr hatte das „Kästner“-Team die Nase vorn und beherbergt nun den Wanderpokal für ein Jahr.



**RINNEN MUSSTE DER SCHWEISS:** Das galt für alle Akteure des Väter-Turniers; hier beim Eröffnungsspiel „Schwarze Heide“ gegen „Erich-Kästner“.

Bild: Thöne

# 5. Väter-Fußball-Turnier

Impressionen





## Förderverein Robert-Koch-Schule

Ohne die finanzielle Unterstützung durch den Förderverein hätten die Kinder noch länger auf das Klettergerüst auf dem Schulhof warten müssen.



## Zeitung beleuchtet Schulleben

### Robert-Koch-Schule: Bilanz des Fördervereins

Zur Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder des Schulfördervereins der Robert-Koch-Schule. Im vergangenen Jahr stellte der Verein etwa 7 000 DM zur Verfügung.

Damit wurde unter anderem eine Theaterveranstaltung für alle vier Grundschulklassen finanziert. Darüberhinaus konnte der Schule aus dem Veranstaltungserlös eines Väter-Fußballturniers sowie großzügigen Spenden in einer Höhe über 3 000 DM weitere Fördermittel zur Verfügung gestellt werden.

Mit besonderem Stolz blickt

der Vorstand auf die hauseigene Schulzeitung, die bereits im sechsten Jahrgang erscheint. Auf rund 60 Seiten wird hier das Leben in der Robert-Koch-Schule „von allen Seiten“ beleuchtet.

Mehr als 150 Eltern leisten ihre Mitgliedsbeiträge. Damit – so der Vorstand – könne der Verein auch für weitere Schulhof-Umgestaltungen ei-

nen wesentlichen finanziellen Beitrag leisten.

Bei den Wahlen zum Vorstand wurde Karl-Heinz Pflugbeil als erster Vorsitzender bestätigt, zweite Vorsitzende ist Ulrike Christ, Karl Schumacher ist erster Kassierer, zweiter Kassierer wurde Günter Liesch. Alfred Timmer und Manfred Scherwinsky fungieren als Rechnungsprüfer.

# ELTERN-ENGAGEMENT

## Sparpläne der NRW-Landesregierung

Das letzte Schuljahr wurde geprägt durch die geplanten Kürzungen im Schulbereich. Das vom Kultusministerium bestellte „Kienbaum-Gutachten“ hat etliche Kürzungsvorschläge gemacht, die intensiv diskutiert wurden. Da ab dem kommenden Schuljahr u. a. mit größeren Klassen gerechnet werden muß, hat sich u.a. heftiger Elternprotest gemeldet.

Im Zuge dieses Elternengagements haben sich auch besonders Eltern der Robert-Koch-Schule für bessere Schulbedingungen auf verschiedenen Ebenen eingesetzt.

Beispielhaft seien einige Aktivitäten genannt: Die IGOS wurde gegründet. Unterschriftenaktionen auf der Marktstraße. Interview Antenne-Ruhr. Teilnahme an Demos in Oberhausen und Düsseldorf.

Unser Schulpflegschaftsvorsitzender Karl-Heinz Pflugbeil wurde in den Vorstand der Landeselternschaft Grundschule e.V. gewählt und hat auch dort aktiv gegen Verschlechterung im Geltungsbereich Stellung bezogen.



Schülerdemo in Oberhausen

# ELTERN-ENGAGEMENT



Karl-Heinz Pflugbeil spricht über die Uno-Charta beim Life-Interview mit „Antenne-Ruhr“.



Robert-Koch-Eltern auf dem Weg zur Düsseldorfer-Demo.



**GELD FÜR DIE BILDUNGSPOLITIK** zeigen (v.l.): Hans-Dieter Goebels (VBE), Karl-Heinz Pflugbeil und Hartmut Sokolowski (beide IGOS) sowie Norbert Müller (GEW). waz-Bild: Schmidtke

## Eltern bringen dem Landesvater säckeweise Bildungspfennige

**Aktionsgemeinschaft ruft zur Teilnahme an Demo auf**

„Eine Gesellschaft schuldet ihren Kindern das Beste, was sie zu bieten hat.“ Diese Maxime der Vereinten Nationen zitiert Karl-Heinz Pflugbeil von der IGOS (Interessengemeinschaft Oberhausener Schulpflegschaften). Er ergänzt: „Was die Landesregierung durch ihre Schulpolitik für unsere Kinder tut, das wollen wir uns nicht bieten lassen.“

In einer Aktionsgemeinschaft mit der Bezirksschüler/innenvertretung, der Lehrer-gewerkschaft GEW und dem Verband Bildung Erziehung (VBE) fordert die IGOS Eltern, Lehrer und Schüler auf, am 19. Mai an der großen Demo in Düsseldorf teilzunehmen. Der breite Protest richtet sich gegen die geplante Vergrößerung der Klassen, die Kürzung des Unterrichtsangebots und die Verlängerung der Lehrerarbeitszeit.

Wegen des enormen Elterninteresses hatte die GEW zwi-

schzeitig gar an die Anmietung eines Sonderzuges gedacht. Dazu ihr OB-Vorsitzender Norbert Müller: „Das wäre nicht zu bezahlen gewesen. Wir empfehlen den Teilnehmern deshalb den Vierfahrausweis, für je zwei Personen Hin- und Rückfahrt.“

Der Treffpunkt am Hauptbahnhof wurde auf 15.10 Uhr festgelegt, der Zug fährt um 15.22 Uhr ab. Einen Tag bevor sich der Landtag (20. Mai) erneut mit der Schulpolitik befassen wird, werden in der

Landeshauptstadt mehr als 20 000 „Protestanten“ erwartet. Eine zwanzigköpfige Delegation wird nach der Kundgebung von Ministerpräsident Johannes Rau empfangen, dem 550 000 – unter anderem in OB gesammelte – Unterschriften überreichen wollen.

Die IGOS hat sich für den Landesvater noch einen Gag einfallen lassen, ihm sollen zwei Säcke voller Kupfergeld übergeben werden, die in unserer Stadt als Bildungspfennige gegen die Sparpolitik gesammelt werden. -el-

# SCHNAPP-SCHUSSE



Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!  
Nur, wem gilt der Durchblick?



Hochleistung in der Pause

# SCHULWEG-PLAN

ROBERT-KOCH-SCHULE Gg 20



- LEGENDE**
-  Schule
  -  Schulweg
  -  Ampelanlage
  -  Drucktastenanlage
  -  Fußgängerüberweg
  -  Querungshilfe
  -  Schülerlatsen
  -  Schulbezirksgrenze

### **Brauchtumstage**

Die Brauchtumstage sind abgeschafft.

### **Bewegliche Ferientage**

Für das kommende Schuljahr 92/93 sind in der Schulkonferenz folgende freie Tage festgelegt worden.

- 25. 5. 1993 (Freitag nach Himmelfahrt)
- 28. 5. 1993 (Freitag vor Pfingsten)
- 11. 6. 1993 (Freitag nach Fronleichnam)



### **Ferientermine 1992/93**

Herbstferien	19. 10. 92	-24. 10. 92
Weihnachtsferien	23. 12. 92	- 6. 1. 93
Osterferien	29. 3. 93	-17. 4. 93
Pfingstferien	1. 6. 93	
Sommerferien	8. 7. 93	-21. 8. 93
Herbstferien	11. 10. 93	-16. 10. 93

**Redaktion:** Karl Schumacher und Rüdiger Schwarz

# Ein Blick durch die Klassen

Die folgenden Seiten wurden von den  
einzelnen Klassen gestaltet.







Unsere Lieblingstiere:

Affe Hamster Skorpion

Pferd Papagei Elefant

Meerschweinchen Pony

Löwe Katze Pinguin

Delphin Frosch Panther

Kaninchen Eichhörnchen

Und was ist Dein Lieblingstier?

Im Zoo

Wir waren mit der Klasse  
im Duisburger Zoo. Ein Affe  
zeigte uns einen Vogel  
und bewarf uns mit Möhren.

Die Wale haben tolle  
Kunstwerke gemacht. Dean  
und Stefan sind von  
einem Wal im Boot gezogen  
worden.

Welche Tiere haben  
wir noch gesehen?

Beantworte die Rätsel-  
fragen!

Wer hat einen langen Rüssel?

Welches Tier hat Streifen?

Wer hat bunte Federn?

Welches Tier kann gut schwimmen?

Auf welchem Tier kann man reiten?

Welches Tier kann gut klettern?

Klasse 1b



Schlange



rbse



Erbse

Möhre

Tomate

Schlange

Lolli

Radieschen

Tomate

Klasse 1c



Unser Besuch im Zoo

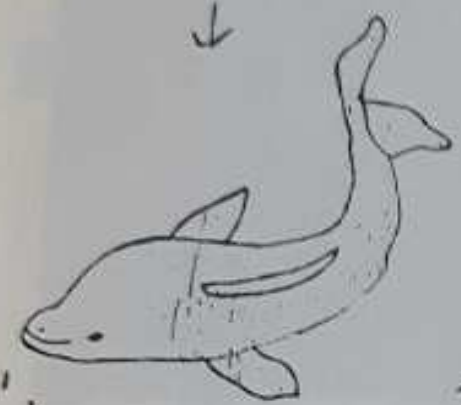


Unser Besuch im Zoo.

Nilpferd

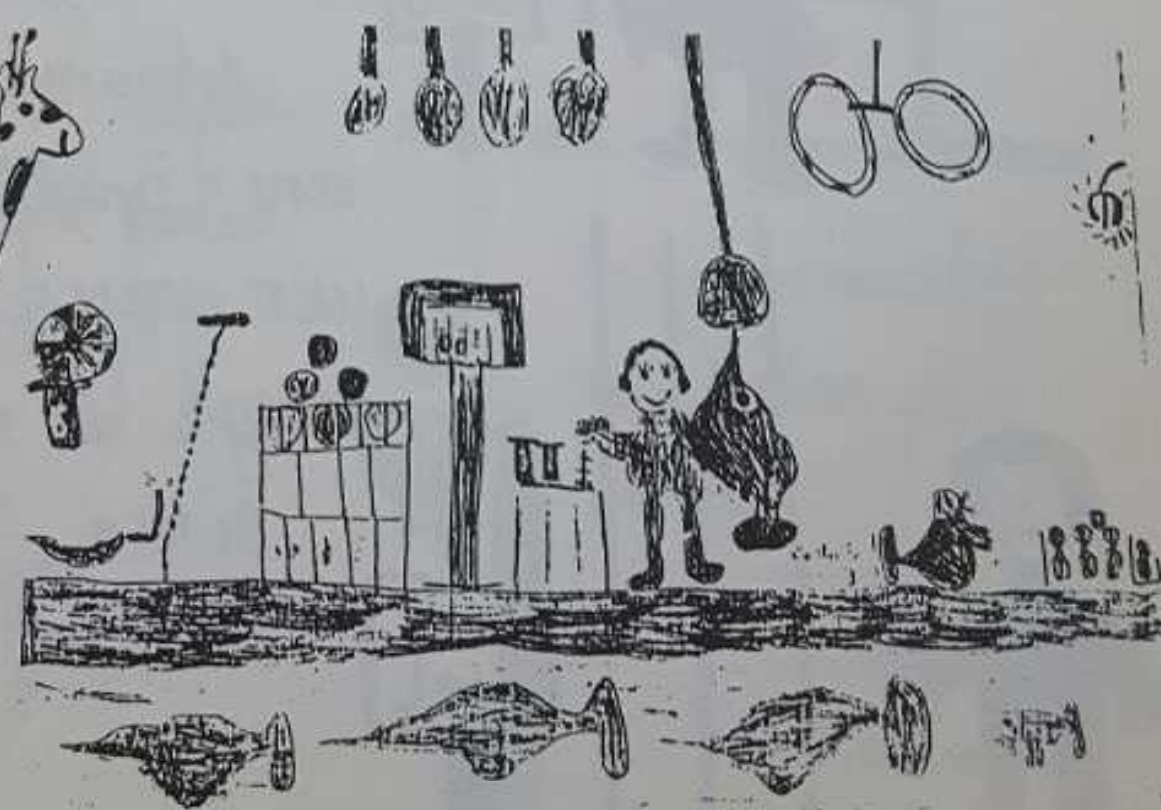


Delphin



Herr Eberwinck

Daniel





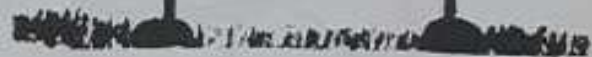
Unser Spiel -  
- und Sportfest  
Am 12. Juni veranstaltete unsere Schule ein Spielfest und wir waren alle aufgeregt. Wir mußten einen Staffellauf machen, einen dik-



den Ball rollern,  
mit einem  
Stab springen.  
Basketball



spielen, durch Reifen  
springen und vieles  
mehr. Es hat uns



Spaß gemacht!  
Alle haben ge-  
wonnen!



Klasse 2A





## Zubereitung

- 1.) 3 Tassen Tinte in einen Topf geben  
geben und erhitzen
  - 2.) 5 Eß. Öl in die Tinte gießen
  - 3.) 5g Ameisen in der Flüssigkeit aufkochen
  - 4.) 2 Tassen Blut in einen Becher gießen und  
eine Stunde im Kühlschrank abkühlen  
lassen
  - 5.) 4g Gips schneiden
  - 6.) 2 Pfd. Kreide zerkleinern
  - 7.) 3 Blumen von den Wurzeln befreien
  - 8.) 5 Regenwürmer mit den Blumen,  
dem Gips und der Kreide im Blut  
einweichen und in die Flüssigkeit  
gießen
- Guten Appetit

Zutaten:

3 Tassen Tinte

5 Eß. Öl

5g Ameisen

2 Tassen Blut

4g Gips

2 Pfd. Kreide

3 Blumen

5 Regenwürmer



Wenn ich in der Schule einmal keine Lust habe, dann...

... träume ich von Daniel.  
Anita Sch.

... schieße ich mit Gummis.  
David

... sage ich einfach, daß mir schlecht ist.  
Sarah

... bastel ich Flugzeuge aus Papier.  
Lennart

... träume ich von einem Prinzen.

Dinesa

... rede ich mit Anna.  
Elif

... spiele ich mit meinem Etw.  
Daniel

... spiele ich aus Spaß.

... male ich heimlich.  
Patrick

... gucke ich meine Latch-Bilder an.  
Tobias

... quassel ich mit Linda.  
Anita H. Asma

... lese ich eine Geschichte.

... nasse ich im Unterricht nicht auf.  
Linda

... gucke ich in der Weltgeschichte herum.  
Arthur

... spiele ich mit meinem Game-Boy.  
Lennart

... singe ich leise vor mich hin.  
Simone

... habe ich einfach Bauchschmerzen  
Jenni B.

... schlafe ich mit offenen Augen.  
Jenni K.

... tausche ich Stickers.  
Sabrina

... gehe ich aufs Klo.  
Marvin

... schlafe ich gern.  
Vanessa

... ärgere ich Frau Wenzel.  
Nancy

... schreibe ich Liebesbriefe.  
Marc

Für noch mehr Ideen reichte der Platz leider nicht.



# Zaubertor ins Märchenreich

Ich spielte am Samstagmorgen mit meinen Freundinnen auf dem Spielplatz. Wir wollten nur wie spielen Ball. Doch plötzlich entdeckte ich ein Tor. Angestrichelt dachte ich den Kopf um. Die Tür knackte und ich lebte nach und nach Angst doch ich packte meinen Korb und ging herein. Auf einmal stand ich als Heidi neben Kläusli dem Großvater. Ich sagte: "Hallo! Großvater." Er schmeckte mich an und sagte: "So hast du mich noch nie begrüßt?" "Acht" sagte ich. "Ich will nur mal um andere ausprobieren." Da kam Peter der Hirtengastete neben Heidi mit in die Berge. Der Großvater sah nach hundert Jahren nicht zu spät und wurde ich neu.

Erste  
von Katharina Oetinger

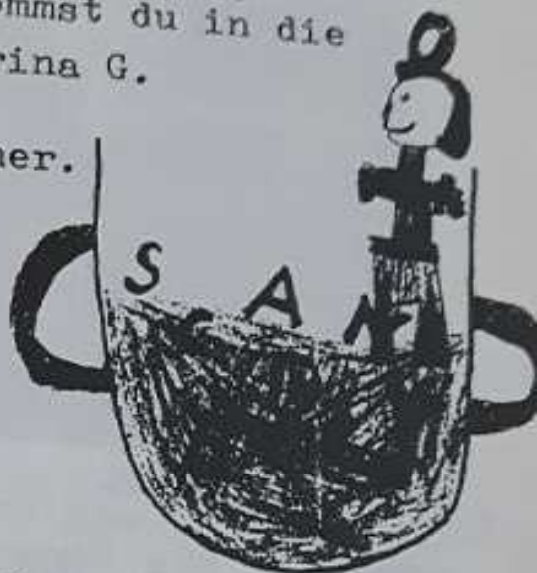
Ich öffnete die Waschmaschine und  
sog die Waschmaschine mich herein und  
schwupps!! war ich weg.  
Und als meine Mutter kam, hat sie mich gerufen:  
"Wo bist du? Wieso antwortest du nicht?"  
Und ich rief: "Hilfe, Mama, ich bin in der  
Waschmaschine!" Und die Mutter öffnete die  
Waschmaschine und sagte: "Wie kommst du in die  
Waschmaschine???"

Marina G.

Ich spielte in meinem Kinderzimmer.  
Plötzlich hat es geknallt und  
ich war bei meiner Mutter im  
Suppentopf. Ich stand im Topf  
und hatte eine Nudel auf dem  
Kopf. Meine Mutter hätte mich  
beinahe gegessen. Ich habe  
geschrien so laut ich konnte,  
aber meine Mutter hat mich  
nicht gehört.

Endlich hat mich meine Mutter  
gesehen und hat gefragt: "Was machst du denn da?"  
Darauf antwortete ich: "Ich weiß es nicht, ich  
war auf einmal hier und hatte eine Nudel auf dem  
Kopf." Meine Mutter lachte und holte mich heraus.

Stephanie F.



Es ist 12 Uhr nachts. Ich gehe in  
das Schloß. Auf einmal sehe ich  
Graf Drakula und seine Geister.  
Die Tür geht zu!

Er will mir an den Hals!!  
Ich mach die Tür auf und gehe nach  
Hause.

Sebastian W.

Ich war mit meinem Fahrrad gefahren.  
Und auf einmal war da ein Schloß.  
Ich habe es sofort betrachtet. Und auf einmal  
ging die Tür auf. Es war richtig gruselig, weil  
da gerade ein Gespenst vorbeiflog. Ich habe  
richtig gezittert. Und auf einmal hat mich eine

## Klasse 3a

Schlange gebissen. Zum Glück war die Wunde nicht so schlimm. Plötzlich hörte ich meine Eltern schreien! Aber als ich meine Eltern retten wollte, war ich plötzlich aufgewacht. Und zum Glück war alles nur ein Traum.

Markus L.

### Meine Reise ins Konzert

Ich gehe durch einen Spiegel, auf einmal war ich neben den NEW KIDS ON THE BLOCK. Ich war auf der Bühne mit den NEW KIDS ON THE BLOCK singen. Wir hatten einen heißen Song. Ich war einer von den NEW KIDS ON THE BLOCK! Sie sprachen mit mir. Sie sagten: "Du kannst bei uns der Sänger sein. Nun waren es fünf NEW KIDS. Wir waren froh, daß wir fünf NEW KIDS waren. Unsere Fans verfolgten uns. Wir zogen uns um in der Umkleidekabine. Unsere Fans rufen: NEW KIDS! Die NEW KIDS ON THE BLOCK kommen. Und singen für ihre Fans. Das Konzert war vorbei. Joe hat für alle ein Eis gekauft. Die Fans haben die NEW KIDS gesehen. Joe ruft: "Da sind unsere Fans! Wir hauen lieber ab."

Askin B. •

Als ich eines abends allein zu Hause war und gerade am fernsehgucken war, ging auf einmal das Telefon. Ich bin rangegangen, eine Stimme hat gesagt: "Erschreck dich nicht, du wirst gleich in einem alten Schloß sein!"

Ich habe mich erschrocken. Auf einmal hat es laut geknallt. Ich war im alten Schloß Klapperstein. Eine Frau kam immer näher, sie hatte ein schwarzes Kleid an. Sie hat zu mir gesagt: "Du brauchst keine Angst vor mir zu haben. Ich bin deine Freundin. Vielleicht kennst du mich noch aus deinen Träumen."

Die Frau ist weggegangen. Es hat einen Knall gegeben. Ich war wieder zu Hause und saß vor dem Fernseher.

Nadine B.

Vorbereitungsklasse



ich male mich selbst

Mein  
Name  
ist  
SEMA  
ich bin 10  
Jahre alt  
Ich komme  
aus Türkei



Aisa



das ist Rumiro

SULTAN







## Der König und seine Traumfrau

Es war einmal ein König, der schlief tief und fest unter seinem Bett. Er hatte sich immer geweigert, auf seinem Bett zu schlafen. Auf einmal, mitten in der Nacht, hat sich unter dem Bett ein riesiges Loch geöffnet und der König fiel immer tiefer und tiefer. Plötzlich landete er in einem

U-Boot. Darin lag eine Blume, die  
hob er auf. Und auf einmal kam  
eine alte Elfe und sagte: „Du bist in  
einem U-Boot und die Blume, die  
du da in der Hand hältst, ist eine  
Wunderblume. Da hast du drei  
Wünsche frei.“ Und die Elfe verschwan-  
d wieder. Mit dem ersten Wunsch  
wünschte er sich seine Traumfrau.  
Da erschien sie. Es war Liebe auf  
den ersten Blick. Dann sein zweiter  
Wunsch war, daß er in dem  
schönsten Raum auf der ganzen  
Welt wäre mit dem schönsten  
Abendessen im Kerzenlicht. Nachdem  
der König und seine Traumfrau  
gegessen hatten, kam der dritte  
Wunsch an die Reihe. Er wünschte sich und  
seine Traumfrau nach Hause ins Schloß.  
Und wenn sie nicht gestorben sind,  
dann leben sie noch heute.

Sebastian Kasper

Klasse 3b



Mittwoch, den 24.06.92

Felix Wichmann

### Erkundungsbericht

Wir sind zu einer Bacherkundung gefahren. Am Bach hat uns Frau Medok begrüßt. Sie hat uns gezeigt, wie wir mit dem Küchensieb kleine Tiere aus dem Bach fangen können. Sie hat das Sieb gegen den Strom ins Wasser gehalten und danach den Schlamm ausgewaschen. Danach konnten wir das Gleiche machen wie sie. Dabei habe ich 10 Fische gefangen. Die meisten Fische waren sehr klein, nur einer war etwas größer. Nach 2 Std. haben wir die Siebe gesäubert, und sind mit Frau Medok den Bach entlang gegangen. An einer Straße verschwand der Bach und kam auf der anderen Seite als Abwasserkanal wieder heraus.

Da konnten wir sehen, daß die Fische alle in die Emscher schwimmen müssen.

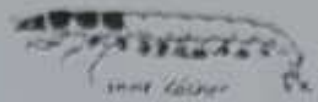
TIERE IM BACH



Back Wasserkäfer



Erbsenmuschel



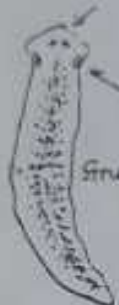
ohne Köcher

KÖCHERFLIEGEN

mit Köcher



Erwachsene Fliege



Strudelwurm



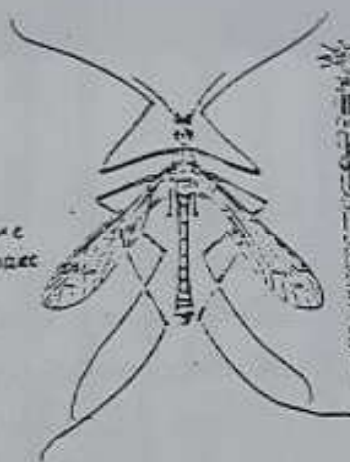
erwachsene Eintagsfliege



erwachsene Köcherfliege



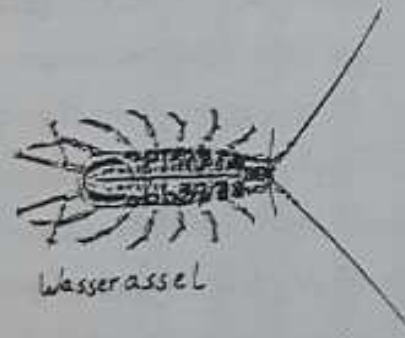
Steinfliegen



erwachsene Köcherfliege



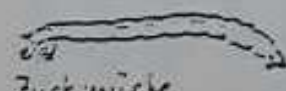
Kohlschnecke



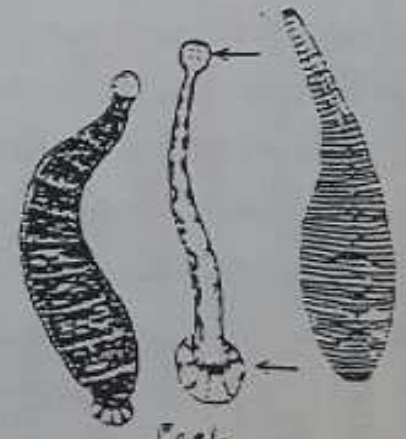
Wasserassel



Wasserfliege



Zuckmücke



Egel

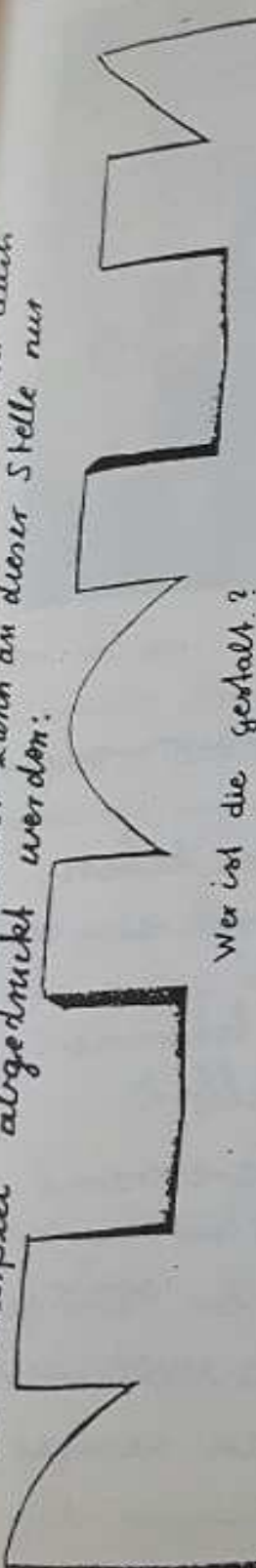
## Klasse 4a



Die Grundschulzeit ist bald vorbei. Zum Abschluß sind wir für 3 Tage in die Jugendherberge Kiedermühlen gefahren. Wir hatten die ganze Zeit gutes Wetter und viele Erlebnisse z. B. eine Hunderdisco, eine Nachtwanderung usw. Die Tage gingen viel zu schnell vorbei. Eine Woche später haben wir den „Starlight Express“ besucht. Das Stück handelt von einem Jungen, der davon träumt, daß Tüge ein Wettrennen veranstalten. Es hat uns allen super gefallen. Am nächsten Morgen haben wir uns zu einem gemeinsamen Frühstück bei Sena im Garten getroffen. Wir haben gespielt und natürlich über „Starlight Express“ gesprochen. So haben wir dreimal von unserer Grundschulzeit Abschied genommen und ich fand es ganz toll, daß Frau Bartrick uns so viel Freude gemacht hat. Sie ist in den vier Jahren die Beste Lehrerin der Welt gewesen!

Kinja Juno

Im Rahmen der Projektwoche "Märchen" haben die Schüler auch selbst Märchen erfunden. Leider kann an dieser Stelle nur ein Beispiel abgedruckt werden:



Wer ist die Gestalt?

Vor 2000 Jahren lebte eine glückliche Prinzessin mit ihren Eltern, dem König und der Königin zusammen in einem Schloss. Sie waren immer sehr glücklich zusammen, doch recht ein Paar. Tager war die Prinzessin traurig. Keiner wusste warum. Die Eltern waren überrascht, denn sie gaben ihr genug zu essen und vor 12 Tagen war sie noch bei ihrer besten Freundin Charlotte in den Ferien. Die Prinzessin hieß übrigens Tatjana. Den Eltern fiel noch etwas auf. Tatjana war jeden Tag immer 2 Stunden im Garten. Sie war bis jetzt immer pünktlich gewesen, doch seit ein Paar Tagen kam sie immer mindestens eine halbe Stunde zu spät. Sie sagte jedesmal als Entschuldigung: „Ich habe nicht auf die Uhr geachtet.“ Der König hatte sie immer belauscht, dabei hörte er immer hinter einem Baum Stimmen. Wer das war, das wusste er auch nicht einmal. Monds um halb 11 war Tatjana verschwunden. Die Königin sah das leere Bett, rannte zum König und rief: „Tatjana ist weg!“ Der König knochte mit seiner Frau durch den Garten. Da hörte der König die Stimmen, die er sonst hörte, wenn er Tatjana belauschte. Er sah eine Gestalt. Er ging zu ihr und was die Gestalt auf den Boden. Die Königin knirschte eine Taschenlampe an. Jetzt wollt ihr bestimmt wissen, was sie sah? Es war Tatjana und an einem Tau hatte sie ein weißes Pony. Klötzlich gab es einen Puff und alle lagen im Bett. Wer das alles nur ein Traum?



Alexandra (10 Jahre)

## Klasse 4b

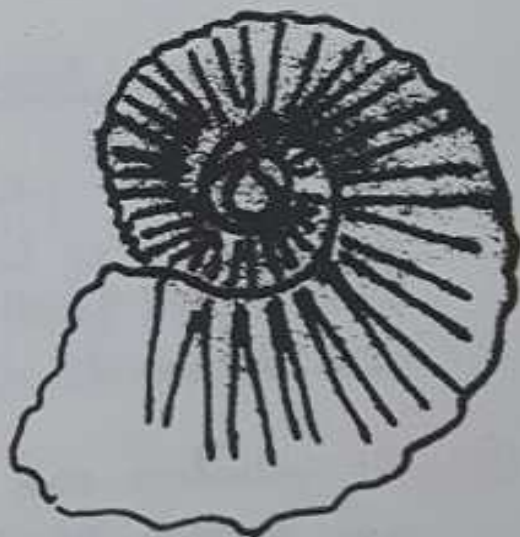


### Im Bergbaumuseum

Am 2.6.92 waren wir im Bergbaumuseum. Wir haben Gruppen gebildet. Zuerst waren wir unter Tage. Wir haben alles erklärt bekommen. Es sah aus wie echt, obwohl es alles gestellt war. Dann haben wir Zettel zum Ausfüllen bekommen. Wir waren in fast allen Hallen. In Halle 10 war es sehr heiß. Es war sehr interessant. Da gibt es Fossilien. Das sind versteinerte Lebewesen oder Abdrücke von Pflanzen und Tieren. Manche sind 300 Millionen Jahre alt. In Halle 9 ist ein riesiger versteineter Baumstamm. Sogar die

Wurzeln sind noch dran. Wir haben  
 in der Cafeteria Pause gemacht, und  
 dann ging es weiter. Ein paar Kinder  
 aus unserer Klasse sind auf den  
 Förderturm gestiegen. Er war sehr hoch.  
 Wenn man runterkuckt, kann man sehr  
 weit sehen. Dann mußten wir weiter  
 durch die Hallen, Kreuzworträtsel und andere  
 Rätsel ausfüllen, und auch malen  
 konnten wir. Zum Schluß durften wir  
 Andenken kaufen.

Das ist ein  
 versteinertes Ammonit.  
 Den gibt es auch im  
 Bergbaumuseum.  
 Er ist im Ruhr-  
 gebiet gefunden  
 worden.



Hiermit verabschieden wir uns von  
 der Robert-Koch-Schule und wünschen  
 den anderen Schulklassen alles, alles Gute  
 Klasse 4b





Unser Rhode-Lied

- ① Wir wandern jetzt bei Tag und Nacht,  
weil uns das Wandern Freude macht.  
Schritt für Schritt  
und Schritt für Schritt
- ② Wir wandern auch bei Wind und Sturm  
zum großen schiefen Pisaturm.  
Schritt für Schritt ...
- ③ Wir wandern durch den Nordpolkreis,  
die Sonne brennt da gar nicht heiß  
Schritt ...
- ④ Wir wandern bis zum Wirtschaftshaus  
und trinken da ein Bierchen aus.  
Schritt ...

- ⑤ Wir wandern quer durch Afrika,  
da sehen wir die Affen ja.  
Schritt ...
- ⑥ Wir wandern Chinas Mauer lang,  
die Mauer, die ist furchtbar lang,  
Schritt ...
- ⑦ Wir wandern auch von Nord bis Süd,  
uns werden hier die Beine müd.  
Schritt ...
- ⑧ Wir wandern auch nach Mexiko,  
bei Blitz und Donner so liess.  
Schritt ...
- ⑨ Wir wandern auch von Ost nach West,  
und kriegen dabei nicht die Pest.  
Schritt ...
- ⑩ Wir wandern nach Manhattan aus  
und machen da 'ne kleine Paus.  
Schritt ...
- ⑪ Wir wandern auch nach Spanien  
und essen dort Kastanien.  
Schritt ...

getextet und komponiert während unseres  
Schullandheimaufenthaltes im September 91  
Klasse 4c

Förderverein der Robert-Koch-Schule e.V.

**Einladung**  
zur  
**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

Alle Mitglieder des Fördervereins (auch die, die erst in diesem Schuljahr Mitglied geworden sind) werden hiermit herzlich zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Robert-Koch-Schule  
Montag, den 5. Oktober 1992  
20.00 Uhr

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht über die Kassenlage
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Entlastung der Kassenprüfer
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Neuwahl der Kassenprüfer
9. Satzungsänderung
10. Anregungen, Vorschläge, Mitteilungen

Wir haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns und würden uns freuen, wenn die Jahreshauptversammlung gut besucht würde.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Karl-Heinz Pflugbeil  
(1. Vorsitzender)

PS: Überweisungsschein für die Mitglieder liegt dem Heft bei!

an alle Eltern der neuen Erstklassler.  
„Werdet Mitglied im  
Förderverein der Robert-Koch-Schule“

Mitgliedsbeitrag jährlich 12,- DM

Mitgliedschaft endet mit dem Verlassen  
Ihres Kindes von der Robert-Koch-Schule

**Mit Überweisung des Mitgliedsbeitrages  
zum neuen Schuljahr ist man für ein Jahr  
Mitglied des Fördervereins.**

**Eine besondere Benachrichtigung  
erfolgt nicht mehr.**

Die Erstellung dieser Schulzeitung wurde u. a. aus Mitteln  
des Fördervereins ermöglicht!

Den Schülern der  
4. Klassen  
wünschen wir  
für ihren  
weiteren Lebensweg

GLÜCK

+

ERFOLG